

Bogurodzica - Diewica. Pieśń św. Wojciecha.

I

Bogurodzica Diewica<sup>1)</sup>  
Bogiem<sup>2)</sup> stawiona Maryja!  
Twego Syna<sup>3)</sup> Zospodziela<sup>4)</sup>  
Matko swolena<sup>5)</sup> Maryja  
Ziszczynam, spusiu nam<sup>6)</sup>!  
Kyrie elejson!

II

Twego Dzieła<sup>7)</sup> Chmiciela, Bozycie<sup>8)</sup>  
Uslysz głony, napeln<sup>9)</sup> myśli słowice<sup>10)</sup>  
Slysz modlitwy, ja i<sup>11)</sup> wosiny<sup>12)</sup>  
To dai<sup>13)</sup> nrec, jegor<sup>14)</sup> prosiny!  
A na swiecie<sup>15)</sup> s<sup>16)</sup>boziny<sup>17)</sup> polylt,  
To zywocie<sup>18)</sup> rajski<sup>19)</sup> pnelyt.  
Kyrie elejson!

III

Narodził się dla nas Syn Boży,  
Jako wiemy ołowice s<sup>20)</sup>boziny,  
Jde przez trud Bóg swój lud,  
Odjął Djabelstaj strany.

IV

Prydał nam zdrowia<sup>21)</sup> wierznego  
Stanosy skowal<sup>22)</sup> piekielnego,  
Imien<sup>23)</sup> podjął wspominać,  
Człowicka<sup>24)</sup> pierwszego.

V

Jeżere<sup>25)</sup> trudy<sup>26)</sup> cierpiat<sup>27)</sup> beruwerne,  
Jeżere<sup>28)</sup> był<sup>29)</sup> nie przyspiat<sup>30)</sup> ca<sup>31)</sup> wieme

-----  
Alie sam Bóg<sup>32)</sup> smartur<sup>33)</sup>zhuwsiat?

VI

Adamie, ty Boży<sup>34)</sup> knieziu  
Ty sedris<sup>35)</sup> u Boga<sup>36)</sup> w<sup>37)</sup>wieiu,  
Donies<sup>38)</sup> nas swe<sup>39)</sup> Dzieci,  
Gdzie<sup>40)</sup> króluj<sup>41)</sup> anieli.

VII

Tam<sup>42)</sup> rados<sup>43)</sup>, tam<sup>44)</sup> miłos<sup>45)</sup>,  
Tam<sup>46)</sup> widre<sup>47)</sup> Twor<sup>48)</sup>a  
Anielskie<sup>49)</sup> bez<sup>50)</sup> konia,  
Tu<sup>51)</sup> się<sup>52)</sup> nam<sup>53)</sup> s<sup>54)</sup>jawilo,  
Djable<sup>55)</sup> polspienie.

VIII

Ni<sup>56)</sup> siebem<sup>57)</sup>, ni<sup>58)</sup> złotem  
Nas<sup>59)</sup> z<sup>60)</sup>piekla<sup>61)</sup> odkupił<sup>62)</sup> sw<sup>63)</sup>ego<sup>64)</sup> uw<sup>65)</sup>o<sup>66)</sup>z<sup>67)</sup> r<sup>68)</sup>ast<sup>69)</sup>o<sup>70)</sup>pił.  
Dla<sup>71)</sup> ciebie<sup>72)</sup> człowice<sup>73)</sup>, dał<sup>74)</sup> Bóg<sup>75)</sup> p<sup>76)</sup>ro<sup>77)</sup>cki<sup>78)</sup> o<sup>79)</sup>l<sup>80)</sup>bie,  
Bok<sup>81)</sup> r<sup>82)</sup>ze<sup>83)</sup>, no<sup>84)</sup>dre<sup>85)</sup> o<sup>86)</sup>l<sup>87)</sup>bie,  
Krew<sup>88)</sup> swięta<sup>89)</sup> s<sup>90)</sup>ła<sup>91)</sup> z<sup>92)</sup> l<sup>93)</sup>oku,  
Na<sup>94)</sup> z<sup>95)</sup>lawie<sup>96)</sup>nie<sup>97)</sup> o<sup>98)</sup>l<sup>99)</sup>bie.

IX

Kien<sup>100)</sup> xw<sup>101)</sup>to<sup>102)</sup> człowice<sup>103)</sup>,  
Iz<sup>104)</sup> Jem<sup>105)</sup> Chryst<sup>106)</sup> p<sup>107)</sup>rawy<sup>108)</sup>,<sup>109)</sup> cierpiat<sup>110)</sup> za<sup>111)</sup> nas<sup>112)</sup> rany  
Sw<sup>113)</sup>ego<sup>114)</sup> swięt<sup>115)</sup>ego<sup>116)</sup> krew<sup>117)</sup> pn<sup>118)</sup>elał<sup>119)</sup>,<sup>120)</sup> za<sup>121)</sup> nas<sup>122)</sup> Chm<sup>123)</sup>ie<sup>124)</sup>si<sup>125)</sup> j<sup>126)</sup>any.

1) = ktoraś była matką Boga samego 2) = przez Boga 3) = panu 4) z woli Boga i własnego  
zwolnienia 5) = Urzyskaj 6) = spusiu nam Twego Syna tzn. łaskę i miłosierdzie Jego. 7) Dla swego  
Chmiciela, którego tak ukochał. 8) Synu Boży, wotare do nienowitka Boży, jak od kapłan kupie!  
9) Długo ludzki łaskę i oświecenie 10) = ktoraś 11) = prosiny 12) = przybytek 13) = wieme pnely namie.



X

Odnoy o gnesnej  
Sam Bog pierzima, Jablu jg odima  
Sdre to sam króluję, tujg ksole przyjmiję.

XI

Jur nam nas, godrima  
Sdreńców się kajau; Bogu chwalcz daci  
Ze wsieni stani Boga miłowaci

XII

Manya, Diewica  
Prosi Syna swego, króla nie bieskiego,  
Aby nas uchwalcz, ode srego zlego.

XIII

Wryszy świci prosić  
Nas gnesnych wspomnicie  
Bysimy zwanii przebyli;  
Jeru Chrysta chwalili.

XIV

Teger nas Tomiszi;  
Jeru Chryste miły  
Bysimy z Folz byli  
Sdre się nam raduję, jur nie bieskie siły.

XV

Amen, amen, amen  
Amen, amen, amen  
Amen tako Bóg daj;  
Bysimy wsynny poszli w raj;  
Sdre króluję, ameli.

Koniec.



Switezianka przez Mickiewicza

Takix to chłopioci piękny i młody,

Takix to obok Dziwica

Porzami siniej Switezia wody

Tędy przy świetle Wszechyca

Ona mu daje z konna maliny

A on jej kwiatki do wianka

Pewnie kochankiem jest tej dziewicy

Pewnie to jego Kochanka

Ważda, noc prawie, o łonej porze

Pod tem się widzi, modrzewiem

Chłopioci jest straconem w tajemnym borcie

Kto jest dziewica i niewioma

2 Skąd przyšla darmo, gdzie kto pragnie

Gdzie wstał nikt jej nie zbawi

Tak mokry jaskier wchodzi na bagnie

Tak nocny ogień przypada

Powiedz mi piękna luba dziewico

Kacó nam tej tajemnicy

Wtorendyś przyšla jaka, dziewczyna,

Gdzieś ciem Twój, gdzieś Twój rodzice

Minęło lato, z zatkniętą lincia



\* I didrzyta nadchodzi pora  
Zawrze mam czekać Twojego przyjścia  
Na drzewach brzozy jeziora

3 Zawrze po knuczach jak uwnu płocho,  
Tęskni pior bliździ w noc ciemną  
Zostani się lepiej z tamtą nocą  
Zostani się o lula zenną  
Chateczka moja z tąd niedaleku  
W środku gęstej kserzyny  
Tęskni sam dostatkem owoców mleka  
Tęskni sam dostatkim zwierzyny  
Wój, stoj odpowie hardy młokojie

\* Pomnie co Ojciec zrekł stary  
Stawice wdręki w me rozryny głosie

\* A w sercu lisie ramiary

4 Więcej się wazrej obłudy boje  
Nix w imienne ufam zapłaty,  
Mozebym rase przyjeta Twoje  
Ale czy bęziora mi stąty  
Chłopiec przyklnął chycił wotón piasku  
Wrywał piśhelne protegi  
Kłat się przy świętym księżycu blasku  
Lecz czy dotrzyma przyięgi  
Dochowaj stercere to moja rada  
Bo kto przyięgie namistry.  
Ach biada iomu za życia biada  
I biada tego tej dury



## Klage eines Verkäufers

Obgleich ich beständig unter freies Leben, so bin ich doch nicht ohne  
Wunden bekannt; ich bin vielmehr ein Opfer der Verunsicherung  
und des Unrechts, und seit meiner Geburt von Launenhaften  
Besichtungen verfolgt. - Bis in meine fünfzehnen Jahren, als  
ich mich nicht öffentlich zeigte, wußte ich mancher Leute Mißgunst.  
Lange, und jeder Jahr über Anstrengungen und Sorgen, die  
von anderer Seite begangen waren, wunden an mich An-  
sehensreichen angedrungen. - Zuletzt wurde ich verunsichert, <sup>von</sup>  
den Ängsten der Menschheit zu fliehen, und durch seitdemtore  
Mühen aufzuheben. Und dennoch konnte ich mit dem Alter  
meiner Gefährlichkeit zuweilen, das ich in die ältesten Zeiten  
hinüberführe. - Eine originale Familienpsychologie bekam,  
das die Kraft meiner Abstammung zuweilen ab-  
zurück zu Hamburg. - Durch mich sitzen Dörner auf  
ihrem Thron; ohne mich können keine Verflüchtungen gemessen  
werden, und ohne dem Herrn, das ich mich dem Gefährlichen  
das Leid ab bloßstellt! Ich bin ab, durch den die Kommen-  
dationeiner werden, und ich habe das Recht der Dörner zu  
der Platte, in Gegenwart des Dörners bedacht zu bleiben.  
Denn höchsten Tribunal habe ich eine Stelle, und werde  
ich gleich bei fünfmalen der Dörner als Offizier eine  
voto überbringen, so brauche ich nicht die ganze Zeit  
zuweilen. Ich weiß nicht gut, das ich mich einige der Hindernisse  
ihnen beifügen, aber wer mich genauer kennt, wird  
mir begreifen, das ich beim Hindernisse nur das Augen  
der Oberen bin. - Ferner würde es mich nicht einfallen,  
meine Güter öffentlich zu verkaufen, denn siegenlos steht,  
aber die Anwesenheit der Menschheit zwingt mich und  
sich dazu, denn, - kaum sollte man ab glauben, trotz  
aller meine Anstrengungen scheint man sich immer von der  
Welt! Ich bin der geduldigste Dörner, den man sich  
denken kann, und obgleich es sich nicht vermeiden hat bei  
Kommen lassen, mich bei der Platte zuweilen zuweilen der  
Tand in die Augen zu schauen, so hatte ich mich doch willig  
zur Festschrift von Leidigungen gebrauchten, und es ist  
allgemeine Bitte, mich gerade den unversöhnlichen und  
größten Personen als Augenstand wider der Anstrengung  
anzubringen.



1. Ich bin im höchsten Grade unzufrieden; Gerechtigkeit der gesinn-  
tenge von gesinnung darüber der Menschheit, hat mich viel  
viel Stimmrecht einer individuellen Menschheit als besitz-  
tügen können. - Jeder Mensch geht, so lang ich mit ihm allein  
bin, auf das höchste mit mir um, und es wird  
sich gut auf = und jeder zu jeder genommen, wenn ich  
dann für von der Natur wegschick und mich in meiner  
sittlichen Art unbedeutend: sobald aber ein Diktator fingt.  
Kommt, wenn ich gar nicht gesetzt; man soll es für ein  
unbedeutend, meinen Namen anzusehen und nicht  
wenn für die Natur, sobald ich nur meine Gegenwart man,  
der Natur. Selbst die Natur, die mich öffentlich sehen  
und mich für viel bedeutender und größer angeben,  
als ich in der Natur bin, gebunden sind, als ob es ein der  
Natur für, meinen natürlichen Namen über die Lig-  
gen zu bringen. - Mit dem größten Menschen ist  
ja ich in Verbindung; ich nur Natur und Natur  
beide und dann ist die Natur dies beidseitig,  
wenn er bei mir zu Natur geladen wird! Das ist  
nicht Natur zu haben, nicht ich auf diesem Natur Natur  
und natürlich und nicht mich natürlich nicht meinen  
Natur Natur mit Natur Natur Natur. Ich für  
nicht für so für Natur, nicht natürlich und Natur,  
dies nicht für Natur zu Natur; als Natur und  
den Natur Natur, ja als Natur Natur Natur,  
sich nicht ich auf alle Natur Natur, besonders  
auf alle Natur = und Natur Natur: und dann  
wagt man ab, mich der Natur Natur zu Natur,  
den Natur Natur Natur Natur und zu Natur,  
dass es ganz für in mir für. - Du mir, dass Natur  
Natur der Natur Natur sind, oder dass Natur  
Natur Natur Natur Natur Natur! Ich Natur.  
In mir meinen Natur Natur und meine Natur Natur  
Natur = ein Natur Natur: alle Natur Natur  
Natur Natur Natur Natur und von Natur und Natur  
für Natur bis zum Natur Natur Natur Natur  
mich alle Natur Natur, meine Natur Natur  
Natur Natur.

1. Dinge ist beglückt der Menschheit von der Natur bis zum  
Natur und Natur mit Natur Natur Natur  
Natur Natur, und dann ist Natur Natur Natur  
Natur Natur Natur Natur, und nur der Natur Natur  
mir, dass meine Natur Natur Natur Natur  
Natur.

Ein Diktator von Natur und Natur  
Natur Natur Natur Natur,  
Natur Natur Natur Natur  
Natur Natur Natur Natur.  
Natur Natur Natur Natur  
Natur Natur Natur Natur?  
Natur Natur Natur Natur Natur,  
Natur Natur Natur Natur. - Goethe.



Dear Sir  
Henry